

Von: David Spinnler <david.spinnler@biosfera.ch>

Gesendet: Donnerstag, 18. Januar 2024 14:39

An: _BAKOM-M <m@bakom.admin.ch>

Betreff: Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio und Fernsehverordnung

Priorität: Hoch

Stimà Cusseglia Federal Albert Rösti,
Stimadas damas e stimats signurs

Gerne reiche ich als Rätoromane aus dem Val Müstair, aber auch als Geschäftsleiter eines NGO-KMU aus einer Bergregion meine Stellungnahme zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung ein, im Rahmen der Vernehmlassung, die bis am 1.2.2024 läuft.

Ich fordere Sie dringend dazu auf, auf die geplante Senkung der Abgaben von Haushalten und Unternehmen zu verzichten und dementsprechend Artikel 57 so zu belassen, wie er jetzt lautet.

Die sogenannte No Billag Initiative ist klar verworfen worden. Das Schweizer Volk hat sich klar zum Service Public der SRG bekannt.

Seither hat die SRG Beträge in Millionenhöhe gespart und andererseits im digitalen Bereich ihre Angebote der Zeit angepasst und dementsprechend bedient sie mehr Vektoren als früher. Dies ist auch zwingend notwendig, um sich an das Verhalten der Medienkonsumenten anzupassen und ihnen die öffentlich-rechtlichen Inhalte in geeigneter Form anzubieten.

Die bereits getätigten Einsparungen spüre ich als Privatperson, aber auch in meiner beruflichen Funktion. Die SRG Sender können nicht mehr im gleichen Umfang und auch nicht mehr in der gleichen kritischen und einordnenden Qualität berichten, gerade auch im Rätoromanischen Bereich. Zudem müssen die Journalist:innen immer mehr Aufgaben (digitale Plattformen etc) mit weniger Mitteln erfüllen.

Da komme ich als Schweizer Bürger zum Schluss: die Zitrone ist ausgepresst.

Wenn Sie eine weitere Senkung der Abgaben beschliessen, wird die Berichterstattung und damit auch die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit allen wichtigen Themen in unserem Land nicht mehr in einer genügenden Qualität möglich sein.

Das ist nicht einfach schade, sondern es wird unser Land und auch unsere Wirtschaft schwächen.

Ich finde es wichtig, dass ich zum Beispiel in meiner beruflichen Funktion auch von kritischen Medien hinterfragt werde, dass über meine Aufgaben (nur als Beispiel) in einer peripheren Region mit Hintergrund berichtet wird.

Wenn diese kritische Auseinandersetzung fehlt, dann ist das gefährlich für unser Land und für unsere Demokratie.

Und gerade auch die sogenannten peripheren Regionen sind darauf angewiesen, dass auch hier eine fundierte und professionelle Berichterstattung garantiert ist.

Dass diese Berichterstattung in allen 4 Landessprachen erfolgt, ist zwingend – es macht unser Land aus!

Dies ist ausserdem nur ein Aspekt: dazu kommen noch die Förderung der Kultur, Musik, Film etc. und auch die Berichterstattung zu kulturellen und sportlichen Anlässen. Eine weitere Einschränkung wäre hier ein massiver Verlust und auch eine Schwächung der Arbeit aller Menschen, die in diesen Bereichen arbeiten.

Dies führt dann zu weiteren wirtschaftlichen und sozialen Folgeproblemen und schwächt wiederum unser Land als wichtigen Player in Europa.

Ausserdem gefährden Sie mit der geplanten Senkung gerade in Berg- und Randregionen äusserst wichtige und gute Arbeitsplätze von Medienschaffenden. Dies wird die Gemeinschaft in diesen Regionen, die sowieso bereits mit Abwanderung etc. zu kämpfen haben, weiter schwächen.

Das kann nicht das Ziel des Bundesrats sein.

Aus all diesen Gründen bitte ich Sie dringend, auf die geplante Senkung der Abgaben für Radio und Fernsehen zu verzichten und ganz im Gegenteil als Bundesrat dezidiert für die Erhaltung der SRG in ihrer heutigen Form und mit dem heutigen finanziellen Umfang einzustehen. Dass Sie die unsinnige Halbierungsinitiative ablehnen, begrüsse ich sehr. Aber das reicht nicht. Sie müssen dafür sorgen, dass das öffentlich-rechtliche Medienangebot im heutigen Umfang erhalten bleibt. Die heutige Radio- und Fernsehgebühr, wie sie von der Firma Serafe eingezogen wird, ist absolut gerechtfertigt und keineswegs zu hoch.

Die SRG in der heutigen Form und mit ihren heutigen Mitteln ist nicht ein Luxusprojekt. Sie ist das Mindeste, was es braucht, um eine kritische, fundierte und ausgewogene Basisberichterstattung in unserem Land in 4 Sprachen zu garantieren.

Tragen Sie bitte Sorge dazu!

Cun cordials salüds da la Val Müstair

david spinnler

David Spinnler
manader da gestüen
Geschäftsführer

▪

Via Val Müstair 33 | 7532 Tschiers | +41 81 851 60 73
[Webseite](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [TikTok](#)